Sonnabend, 1. November. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8190. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Bei der am 31. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 148 Königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No 1192 und 38,914.

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 24,191 27,399 32,341 53,887 und 90,584.

37 Gewinne zu 1000 Thaler auf No. 5410 6559 8651 8836 14,981 20,583 24,366 29,405 30,804 36,612 39,028 45,076 46,388 46,498 46,684 49,498 54,831 59,389 60,148 62,987 63,101 63,919 65,320 66,793 67,369 68,365 70,115 71,027 73,999 77,058 81,611 82,785 84,339 90,735 91,606 93,590 und 94,412.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 74 775 6839 11,385 13,544 14,445 15,903 18,177 18,270 20,085 23,[illegible]52 26,535 28,544 28,681 39,205 3[illegible],649 32,581 32,727 35,926 41,387 45,309 46,483 46,840 48,439 51,236 54,939 54,651 54,747 55,763 57,951 58,276 58,591 59,574 60,648 62,202 63,307 67,076 67,305 69,299 70,145 72,796 73,184 73,396 74,603 75,987 81,992 85,351 87,081 89,477 90,299 92,190 92,437 und 93,006.

65 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1716 3705 4534 7828 12,135 14,282 18,025 18,109 18,559 19,014 20,289 20,639 21,840 23,221 26,443 26,840 27,659 27,678 28,581 28,659 28,796 32,874 33,644 34,499 36,739 40,505 40,897 43,270 43,642 50,819 51,842 52,154 52,011 53,937 53,505 54,454 56,101 56,292 59,165 59,861 60,505 62,890 63,114 64,134 64,487 64,573 68,893 70,067 71,013 72,427 75,830 76,477 81,847 82,344 82,473 82,520 85,962 87,992 88,529 88,805 89,362 92,861 93,395 93,495 und 94,572.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. November, 1 Uhr Nachm.

Paris, 31. Oct. Der Präsident Mac Mahon erklärte heute einem ihn befragenden Mitgliede der Neunercommission, daß er nicht anstehen werde in seinem Amte zu bleiben, wenn die conservative Majorität geneigt sei, mit ihm eine Verlängerung der Gewalt auf neuer Basis zu vereinbaren. Die Nachrichten von einer Ministerkrisis sind verfrüht, aber der Austritt Ernouls und Labouilleries wird sicher erwartet. Nachrichten aus den Departements melden, der Brief Chambord habe große Sensation erregt, die Ruhe sei aber nirgends gestört worden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 31 October. Die Neuner-Commission der Rechten hat heute Mittag eine Sitzung abgehalten und bezüglich des Briefs des Grafen von Chambord den Beschluß gefaßt, daß statt einer Antwort Chesnelong's auf denselben der Bericht über die von der Neuner-Commission am 16. d. M. abgehaltene Sitzung veröffentlicht werden solle. Dieser Bericht constatirt, daß der Graf von Chambord weder hinsichtlich der ihm durch Chesnelong in Bezug auf die constitutionellen Fragen, noch hinsichtlich der Fahne dargelegten Gesichtspunkte irgendwelchen Einwand erhob. Der Graf von Chambord hörte die Ausführungen Chesnelong's zu Gunsten der Tricolore ruhig an und präcisirte seine bezüglichen Entschließungen sodann in folgenden zwei Punkten: 1) er verlange nicht, daß bezüglich der Fahne irgend eine Aenderung vorgenommen werde, bevor er von der höchsten Gewalt factisch Besitz ergriffen; 2) er behalte sich vor, dem Lande vorzuschlagen und verpflichte sich, bei den Repräsentanten desselben durchzusetzen, daß zu der von ihm für angemessen erachteten Zeit eine Lösung dieser Frage stattfinde, welche eben so wohl mit seiner eigenen Ehre verträglich sei, wie sie andererseits nach seinem Dafürhalten der Nationalversammlung und der Nation genügen könne. Chesnelong fügte dem hinzu, Lucien Brun, Cazenove und Carayon, die bei der Unterredung in Salzburg zugegen gewesen, hätten in ihrem Namen und im Namen ihrer Parteigenossen die von der Commission vorgeschlagene Formulirung genehmigt, die dahin ging: Als Fahne wird die Tricolore beibehalten, dieselbe kann nur unter beiderseitigem Einverständniß des Königs und der Nationalversammlung modificirt werden."

Versailles, 31. October. Die Nachricht, daß gestern Abend ein Ministerrath abgehalten worden, ist unrichtig und reducirt sich darauf, daß drei Minister aus eigenem Antriebe sich zum Präsidenten der Republik begeben haben, um mit ihm zu conferiren. Die gegenwärtige Lage erheischt, wie die „Agence Havas" versichert, keine dringende Entscheidung der Regierung, welche in ihrer neutralen Haltung beharren wird.

Madrid, 31. October. Nach aus Cartagena vom 28. October eingegangenen Nachrichten kreuzt das spanische Geschwader noch immer vor Cartagena. Die Fregatten der Insurgenten scheinen den Hafen nur im äußersten Nothfalle verlassen zu wollen. Die Forts unterhalten nach der See- und nach der Landseite das Feuer. Der Präsident der Insurgentenjunta Delvalso ist in Haft genommen und soll des Verrathes angeklagt worden, Galvez hat das Obercommando wieder übernommen.

Washington, 31. October. Privatnachrichten zufolge beträgt der Mehrertrag der diesjährigen Getreideernte gegen den des Jahres 1872 nicht über 6½ %.

Der Wahlsieg der Clerikalen.

Berlin, 31. October.

Nach den vorliegenden Nachrichten kann es nicht länger bezweifelt werden, daß die clerikale Partei in Rheinland-Westfalen den vollständigsten Sieg davon getragen hat. In Westfalen sind ihr die bisherigen 15 Plätze fast ohne Schwertstreich zugefallen. Ein Mehreres konnte sie dort überhaupt nicht gewinnen. In der Rheinprovinz dagegen hat die clerikale Partei statt bisher 29 jetzt 40 Plätze besetzt. Mit Ausnahme der Stadtkreise Köln und Crefeld sind alle Wahlkreise mit überwiegend katholischer Bevölkerung den Clerikalen zugefallen. Die clerikale Partei hat alle bereits für den Reichstag besetzten Kreise nun auch für den Landtag besetzt, soweit dies überhaupt bei der verschiedenen Eintheilung der Wahlkreise möglich war. Für die demnächstigen Reichstagswahlen prognosticirt dieser Ausfall eine Vertretung der Rheinprovinz durch 27 statt bisher 24 Clerikale. Der Gewinn von eilf Plätzen am Rhein ist erfolgt auf Kosten der liberalen Parteien mit 5 und auf Kosten der conservativen Parteien mit 6 Plätzen. Man wird auch jetzt wieder vielseitig die Frage aufwerfen hören, wie dies am Rhein, am freien deutschen Rhein möglich ist, wie es möglich ist, trotzdem alle anderen Parteien überall geschlossen gegen die Clerikalen eingetreten sind. Möglich ist dies eben geworden durch die Art, wie man seit 30 Jahren fast ununterbrochen die Rheinprovinz regiert hat. Der Abg. Lasker hat vor seinen Wählern in Magdeburg unlängst mit Recht darauf hingewiesen, wie eine Reihe auf einander folgender Ministerien systematisch den Einfluß und die Macht der Hierarchie zu stärken sich bemüht haben. Wenn irgendwo gilt dies für die Rheinprovinz, wo man im Bunde mit der Hierarchie stets besonders bemüht war, den verhaßten rheinischen Liberalismus niederzuhalten. Man erinnere sich nur an das Regiment Kleist-Retzow. Noch heute steht in Coblenz an der Spitze des höheren katholischen Schulwesens der Provinz derselbe Clerikale, der auch zu Kleist-Retzows Zeit schaltete und waltete. Ueberall befinden sich die Elementarschulen unter geistlicher Leitung; nirgend ist am Rhein ein weltlicher Schulinspector angestellt. Vom Schulaufsichtsgesetz hat man nur in ganz vereinzelten Fällen Gebrauch gemacht. Die Mehrzahl der localen Verwaltungsbeamten ist clerikal, ja sogar die überwiegende Zahl der Landräthe steht auf Seiten der clerikalen Partei. Die sehr gemäßigte Aachener Zeitung constatirte vor wenigen Tagen noch, daß „die eigenen Organe der Regierung Verrath üben", daß „der amtliche Einfluß, welcher den Conservativen namentlich in Landrathsstellen zu Gebote steht, mit der von früher geläufigen Virtuosität verwendet wird, um regierungsfeindliche Wahlen zu Stande zu bringen." Auf der anderen Seite sind vielfach die liberalen Comités (conservative Parteien giebt es am Rhein überhaupt nicht) noch aus der Conflictszeit her durch fortgesetzte Maßregelungen und persönliche Schädigungen theils zersprengt, theils in einer Weise mißmuthig gemacht worden, daß ihnen die Wahlagitation überhaupt verleidet ist und Einzelne mitunter sogar — es ist leider wahr — mit einer gewissen Schadenfreude verschränkten Arms der wachsenden clerikalen Opposition zusahen. — Außer ihren 40 + 15 = 55 Plätzen am Rhein und in Westphalen wird die clerikale Partei in Schlesien mindestens 8 statt bisher 6 Plätze erhalten. In den Kreisen Frankenstein, Münsterberg, Neustadt Falkenberg, Neisse-Grottkau und Oppeln scheint ihr der Sieg gesichert. Möglicherweise fallen ihr auch noch 4 andere oberschlesische Kreise zu mit zusammen 9 Plätzen. Von den 12 Plätzen, welche die Clerikalen sonst noch hatten in anderen Provinzen (5 in Preußen, 2 in Sachsen, 2 in Hessen, 2 in Hannover, 1 in Nassau) werden sie 11 behalten, dagegen hoffentlich in Conitz Schlochau trotz ihres Bündnisses mit den Polen unterliegen. — Summa Summarum: die Clerikalen werden im Abgeordnetenhause mindestens 74 statt bisher 62 Mann stark auftreten; vielleicht bringen sie es sogar bis zu 85 Mitgliedern. Rechnen Sie dazu 16—19 Polen, so ergiebt sich eine ultramontane Minorität von 90 bis 104 Köpfen, die freilich eine Majorität von über 300 Mitgliedern sich gegenüber findet. Wenn auch für die betreffenden Landestheile bezeichnend, so kann für gefährlich jene Minorität um so weniger angesehen werden, als die altconservative Partei (bisher 70), wenn sie nicht ganz vom Schauplatz verschwindet, es doch auf nur höchstens 10 Mitglieder bringen wird. — Trotz jenes Ausfalls an Sitzen gegen die Clerikalen ist, da sich die Nachrichten aus den evangelischen Bezirken der östlichen Provinzen fortdauernd günstig erhalten, die Hoffnung noch nicht aufzugeben, daß das Gesammtergebniß der Wahlen den beiden liberalen Parteien so viel neue Sitze zuführen wird (35), daß sie im neuen Abgeordnetenhause zusammen knapp die Mehrheit gewinnen.

Danzig, den 1. November.

Bei den Verhandlungen des deutschen Reichs-Eisenbahnamtes mit der österreichischen Eisenbahnverwaltung handelt es sich nicht nur um Anbahnung einer besseren Verbindung beider Verwaltungen, sondern um gemeinsames Vorgehen auf dem Gebiete der Eisenbahngesetzgebung. Oesterreich hat mehrere Räthe nach Berlin deputirt, um sich mit den Reformen im Betriebsreglement und in der betr. Gesetzgebung bekannt zu machen, sowie die Modificationen anzugeben, unter welchen es den Reformen beitreten würde. Da Deutschland diese acceptiren will, so steht eine Gemeinsamkeit beider Staaten in der Eisenbahn-Gesetzgebung zu erwarten, falls die Volksvertretungen nicht zu arge Querstriche machen. Ungarn würde sich dann vielleicht entschließen, mit der deutschen Eisenbahnordnung zugleich das in Cisleithanien bereits geltende deutsche Handelsgesetz anzunehmen.

Im ersten Berliner Wahlbezirk taucht die Candidatur Falks auf. Wenn auch das Stimmenverhältniß in diesem Bezirke den National-Liberalen das Recht auf einen Candidaten ihrer Partei giebt, so darf man den Cultusminister doch für keinen Parteimann in diesem Sinne halten. Seine Wahl in Berlin wäre nur eine großartige Demonstration dafür, daß in dem großen Culturkampfe, den er unerschrocken und geschickt gegen die fremdländische antinationale Curie führt, alle nationalen Parteien von den Conservativen bis zum äußersten Fortschritt zusammenstehen. Obgleich wir in so absolut sicheren Wahlbezirken die Erwählung von Ministern sonst niemals für erwünscht halten, so liegt hier in diesem Falle die Sache anders. Die Bedeutung einer einstimmigen Wahl des Cultusministers in der entschieden fortschrittlichen Landeshauptstadt wäre nicht zu unterschätzen, es wäre diese Wahl ein hochpolitischer Act des Wahlkörpers. Dr. Falk hat sich zur eventuellen Annahme bereit erklärt.

Im österreichischen Reichstage will Graf Hohenwart die Führerschaft der gesammten föderalen clerikalen, feudalen Opposition übernehmen. Die Verfassungsfreunde erhalten da einen geschickten, geistig beanlagten und rücksichtslos ehrgeizigen Gegner, dem gegenüber sie wohl auf der Hut sein müssen. Um so mehr, da das alte gemüthliche Dahinleben, das Pochen auf die Allmacht der alten Partei seit den Wahlen dahin ist. Ihre eigene Linke dürfte den „Alten" doch manchmal zu schaffen machen, sie vorwärts drängen, an ihrer Unfehlbarkeit rütteln. So beginnt denn die Sprache in den Organen der Alten, die sonst von Schimpfreden und heftigen Angriffen strotzte, bereits merklich zahm und liebenswürdig zu werden. Denn mit 60 Abgefallenen muß man rechnen, wenn man selbst nur über 140 Stimmen verfügt.

Gründlicher und schneller hat wohl nie Jemand seine eigenen Chancen vernichtet, als Chambord dies durch seinen Brief an Chesnelong in Bezug der Aufrichtung seines Thrones in Frankreich gethan. Es war Alles so wohl vorbereitet. Die „Gründer" des Geschäfts, Chesnelong und Brun, hatten in Salzburg versichert, sie würden die Restauration fix und fertig schaffen, wenn der Bourbon sie nur gewähren lassen wolle. Dies hat er versprochen, nur einige Vorsicht empfohlen, damit seine reine Fahne

Der Brand der großen Oper in Paris.

Paris, 29. October.

Die große Oper ist ein Aschenhaufen. Von dem ganzen Gebäude stehen nur noch wenige Mauern, alles Uebrige hat das Feuer verzehrt. Die Decorationen fast alle sind ein Raub der Flammen geworden. Die Gebäude der Verwaltung blieben unversehrt. Die „Passage de l'opéra" wurde nur wenig beschädigt. Auf welche Weise das Feuer ausbrach, weiß man noch nicht. Daß es sofort mit so furchtbarer Wuth auftrat, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß Niemand Acht hatte, als um 11 Uhr Abends dichte Rauchwolken sich auf den Boulevards vor der Oper verbreiteten. Alle Welt glaubte, sogar die Pompiers, die mit Bewachung der Oper betraut sind, daß es sich nur um ein Kaminfeuer handle. Erst um 12½ Uhr, als die Decorations-Magazine in vollen Flammen standen, erschienen die drei ersten Spritzen. Dieselben konnten aber der Wuth des Feuers keinen Einhalt thun, und um 1 Uhr hatte das Feuer schon solche Fortschritte gemacht, daß an eine Rettung der Oper nicht mehr zu denken war. Um diese Zeit erschienen auch die ersten Truppen, einige 50 Mann, um beim Löschen zu helfen. Die Polizeidiener, die in großer Anzahl anwesend waren, zwangen alle, die sich in der Nähe der Brandstätte befanden, sich an der Kette zu betheiligen. Auf den ruhigen Beobachter machte es einen sonderbaren Eindruck, wenn er sah, wie 30 bis 40 Agenten und 20 bis 30 Soldaten, die an den Straßenecken aufgestellt waren, 10 oder 15 Zuschauer herbeischleppten, um löschen zu helfen, während sie selbst keine Hand anlegten. Die Zahl derer, welche Wasser herbeischleppten, betrug nicht 150. Die wenigen eifrigen Leute, die sich am Löschen betheiligten, waren darüber sehr ärgerlich, und allgemein glaubte man, daß man es für gut finde, die Truppen der Aufregung fern zu halten. Die ersten Dampf-Feuerspritzen kamen um 2 Uhr und erst um 3 Uhr fanden sich stärkere Truppen-Abtheilungen, aber fast nur Stadtsoldaten ein. Den größten Muth zeigten noch die Frauenzimmer, die eifrig Wasser herbeischleppten, und viele Dämchen, die sonst in prachtvoller Toilette des Abends auf den Boulevards zu sehen sind, standen in der Kette und bildeten einen seltenen Contrast mit ihren Gardiens, die sich schnell davon machten. Bei diesem Mangel an officiellen Maßregeln mußte das Feuer natürlich furchtbare Fortschritte machen. Man sah, wie es sich entwickelte. Zuerst standen nur die Magazine in Brand; dann griff das Feuer weiter um sich; dicke Rauchwolken erhoben sich, bald schlugen die hellen Flammen aus denselben hervor und um 1½ Uhr stand die ganze Oper in Feuer. Von 1½ Nachts bis 6 Uhr Morgens entquoll dem großen Viereck, welches die Oper bildet, eine ungeheure Feuersäule; Millionen von Funken wirbelten in der Luft und fielen auf die Häuser und Boulevards nieder, die wie in einem Feuermeer erglänzten. Zuerst schmetterte der Kronleuchter herab, dann stürzte das Dach ein, zuletzt fielen die Mauern zusammen und nach jedem Einsturz war der Feuerregen stärker denn je.

Alle Bewohner der angrenzenden Häuser flüchteten. Eine große Anzahl Fiacres und andere große Wagen schafften dieselben ohne Aufhören fort. Eine Unzahl von Leuten hatten ihre Habseligkeiten auf die Boulevards geschleppt und lagerten neben ihnen ungeachtet des eisigkalten Nordwindes. Zum Glück ist nur ein Menschenleben zu beklagen. Ein Feuerwehrmann stürzte heute Morgen um 6 Uhr in die Flammen. Das Gebäude der großen Oper war 1821 erbaut worden. Es ist das dritte Mal, daß die Pariser Oper abbrennt. Das erste Opernhaus hatte seinen Eingang auf dem Platze des Palais Royal; es brannte am 6. April 1673 nieder. Auf den Wunsch des Herzogs von Orleans ward es auf demselben Platze wieder aufgebaut. Das neue Gebäude war 1770 vollendet, ward aber am 8. Juni 1781 wiederum ein Raub der Flammen. Darauf wurde ein provisorisches Gebäude im Zeitraum von 75 Tagen errichtet. Dies war das spätere Theater der Porte Saint Martin, welches während der Commune niedergebrannt ward und neulich wieder eröffnet worden ist. 1793 ward die Oper nach dem Platze Louvois verlegt, dieses Gebäude ward jedoch nach der Ermordung des Herzogs von Berry niedergerissen. Das jetzt abgebrannte Gebäude war zum Abbruch bestimmt, denn es liegt in der Linie des neuen Boulevard Haußmann, der nur wegen der schlechten Lage der Finanzen von Paris vorläufig nicht weiter ausgebaut wird.

Wie verlautet, werden die Opern-Vorstellungen nicht unterbrochen werden. Man wird das „Theatre Italien" für vier Abende wöchentlich miethen, bis die neue Oper fertig ist. Für die 2—3000 Personen, welche bei der großen Oper beschäftigt sind, ist dies nur zu wünschen, da dieselben sonst in das größte Elend gerathen würden. Eine Subscription, um denselben zu Hilfe zu kommen, wurde sogleich eröffnet. Als musikgeschichtliche Notiz können wir noch hinzufügen, daß in dem jetzt zerstörten Opernhause die ersten Aufführungen von Auber's „Stumme von Portici," „Der Maskenball" und „Der Liebestrank", von Halévy's „Jüdin", „Meyerbeer's „Prophet," David's "Herculanum" Statt gefunden haben. Heute sollte „Hamlet" von Amb. Thomas zum 100sten Male aufgeführt werden. In Vorbereitung war Jeanne d'Arc von Mernet, deren neue Decorationen mitverbrannt sind. (K. Z.)

Prozeß Bazaine.

Versailles, 29. October.

Das Verhör der Zeugen, welche über die Verbindungen zwischen dem Marschall Bazaine einerseits, und der kaiserlichen Regierung, Mac Mahon und der Regierung der National-Vertheidigung andererseits auszusagen haben, wurde heute fortgesetzt und hat insofern hohes Interesse, als durch dieselben festgestellt werden soll, ob Bazaine die Depesche vom 22. August, in welcher ihm der Marschall seinen Marsch in der Richtung von Metz ankündigt, am 23., wie der Oberst Lewal behauptet, oder erst am 31. erhalten hat. Serot, der während des Krieges kaiserlicher Procurator in Rethel war, berichtet, daß der Schiffs-Lieutenant Roques am 22. August zu ihm gekommen sei, um ihm mitzutheilen, daß er sich nach Metz in Mission begebe. Derselbe habe ihm einen Brief der Kaiserin an den Marschall oder die Marschallin Bourbaki gezeigt, und er ihm hierauf drei Briefe an Bekannte eingehändigt, um sie zu bitten, ihn bei seinem Unternehmen zu unterstützen. Später sei ihm die Sache jedoch aufgefallen, und er habe deshalb an den Kriegsminister telegraphirt, um zu erfahren, ob Roques eine Mission habe. Der Minister habe geantwortet, daß dieses nicht der Fall sei, worauf er Befehl gegeben, Roques zu verhaften. Dieser Verhaftsbefehl konnte aber erst am 25. ausgeführt werden, zu welcher Zeit Roques nach Rethel zurückkam. Er habe denselben genau untersucht und einen Geleitschein des Ministers, den schon erwähnten Brief an Bourbaki und einen vom 24 August ausgestellten Geleitschein des Obersten Steffel bei ihm gefunden. Roques habe gesagt, er sei in Carignan gewesen, wo er den Commandanten Magnan gesehen; seine Mission habe er nicht zu Ende führen können, da es ihm unmöglich gewesen, nach Metz zu gelangen. Roques sei dann wieder freigelassen worden, weil die Herren Duperret und Lauriston ihn gekannt, und der Prinz Murat, dem man den Brief der Kaiserin an Bourbaki gezeigt, diesen für ächt erklärt habe.

Der Schiffslieutenant Roques wird nun als Zeuge vorgeführt. Aus seinen Aussagen geht hervor, daß er am 21. in die Tuilerien berufen und betraut wurde, sich nach Metz zu begeben, um den Marschall zu fragen, wohin man die Lebensmittel bringen solle. In Carignan kam er am 23. an; dort sah er den Commandanten Magnan und hörte zugleich, daß alle Verbindungen mit Metz abgeschnitten seien. Specielle Versuche, durch die feindlichen Linien zu gelangen, hat er nicht gemacht, da er des Deutschen nicht mächtig sei. Am 24. kam er zur Armee von Mac Mahon zurück und wurde ein erstes Mal auf der Eisenbahn von einem Gendarmen als preußischer Spion und ein zweites Mal auf Befehl des kaiserlichen Procurators Serot verhaftet. Präs.: Was enthielt der Brief der Kaiserin? Roques: Es war ein einfaches Schreiben, um mich bei dem Marschall einzuführen. Präs.: Wußte man am 23 in Carignan, daß Mac Mahon seinen Marsch geändert habe und nach dem Norden marschire? Roques: Man wußte es; ein Eisenbahnbeamter hatte die Indiscretion, es auf dem Bahnhof anzukündigen. Reg.-Comm.: Der kaiserliche Procurator Serot behauptet, daß der Brief der Kaiserin nicht an Bazaine, sondern an Bourbaki gerichtet war. Roques: Derselbe war an Bazaine gerichtet. Der Präsident verfügt, den Zeugen Serot zu rufen. Dieser besteht darauf, daß der Brief, welchen er bei Roques gefunden, an den General oder die Generalin Bourbaki gerichtet gewesen sei. Er selbst hat den Brief nicht gelesen, wenn auch die übrigen Papiere

nicht compromittirt werde. Die Königsgründer müssen dem edlen Grafen nun doch wohl zu stramm ins Zeug gegangen sein, deshalb pflanzt er in seinem Briefe die Standarte der reinen Gottesgnaden-Monarchie auf. Es ist kaum glaublich, daß die weiße terreur, wie Chambord sie verkündet, noch Anhänger in Frankreich habe, daß auf dies Programm hin selbst die Legitimisten noch an die bourbonische Monarchie denken. Entweder muß man nun rücksichtslos bis zum Aeußersten vorgehen, den monarchischen Staatsstreich wagen oder mit einem anderen Prätendenten sein Heil versuchen. Was Mac Mahon, was das rechte Centrum thut, dürfte hierbei entscheidend sein. Hält ersterer sich vollkommen neutral, bleibt er nur conservativ ohne dabei absolut monarchisch zu sein, nähert sich das rechte Centrum ferner wieder dem linken und vereinigt sich zu einer großen Mittelpartei, so dürfte entweder das Provisorium unter Mac Mahon zunächst verlängert, oder aber durch eine Präsidentschaft Aumales der Herrschaft der Orleans vorgearbeitet werden. Das ungefähr ist Alles was sich heute vermuthen läßt. Ob die Aussichten für die Republik oder für die Bonaparte wirklich ebenfalls steigen, müssen die nächsten Tage lehren. In Frankreich geschieht so viel Ueberraschendes, Unerhörtes, daß man selbst jetzt den Frohsdorfer König, trotzdem er so eben ganz Frankreich einen Schlag ins Gesicht versetzt, für keine absolute Unmöglichkeit halten darf.

Ueber die italienische Armee berichtet eine „Times"-Correspondenz schlimme Dinge. Nach ihrer Ansicht sei die italienische Infanterie halb verhungert und mit der englischen Krankheit behaftet, die Cavallerie schlecht beritten, die Artillerie in mangelhaftem Zustande und ungeschickt in der Bedienung der Geschütze, so daß eine Armee von vierzig bis fünfzigtausend Franzosen mit Hilfe der Geistlichen, der Briganten und des rohen Volkes beider Sicilien hinreichend sein würde, dieses arme Königreich Italien, das sich von den Clerikalen ohnehin in die Enge getrieben sehe, über den Haufen zu werfen. Darob erzürnt sich nun der Patriotismus des Obrist Corst gar sehr. Er bestreitet jene Vorwürfe und schiebt die Schuld dafür, daß nicht Alles in dem Heere, welches sich nächstens gegen Frankreich werde schlagen müssen, in bester Ordnung sei, der Engherzigkeit des Militärbudgets, der Unüberlegtheit in der Einführung und im Abschaffen neuer Einrichtungen, den unklugen Jeremiaden und Uebertreibungen in der Presse zu. Was die „Times" sage, sei ebenso unwahr, als ungerecht, allein die Italiener müssen eingestehen, daß sie noch nicht alles gethan haben, was in ihren Kräften stand, um dem Auslande eine bessere Idee von ihren Armee-Einrichtungen beizubringen. Den Armen mangelt es nur am Besten. Das Budget für 1874 wird wieder ein Deficit von 110 Millionen aufweisen, die man sich durch Einziehung der Activreste dieses Jahres auf 41 Millionen herunterzumindern zu können schmeichelt.

In Spanien rüsten die Carlisten zu einem Hauptschlage. Deshalb befindet sich, nach Berichten aus Navarra, General Moriones mit 10,000 Mann in Tafalla; desgleichen stehen dort Primo de Rivera mit 7000 Mann, Sanchez Bregua mit 6000, während eine andere 2000 Mann starke Colonne bereit ist, den General zu unterstützen. Außerdem sollen 10,000 Mann aus Castilien abgegangen sein, um die Nord-Armee zu verstärken. Don Carlos ist noch in Estella, wo auch sein Bruder Alfonso eingetroffen ist. Die königliche Armee soll sehr zahlreich sein und starke Stellungen einnehmen. Fünf bis sechs Compagnien des Generals Lizarraga halten alle Straßen nach Irun besetzt und verhindern so die Verproviantirung der Stadt. Lizarraga hat sein Hauptquartier in Asteaga, sein Gegner Loma in Andoain. Tolosa ist noch immer blokirt. In Bayonne hat Don Carlos Tuch zur Anfertigung von Uniformen für seine königliche Leibgarde kaufen lassen, welches Corps aus vier Compagnien von je 25 Mann bestehen soll, die in den Provinzen Navarra, Biscaya, Alava und Guipazcoa ausgehoben werden. Nächstens dürfte also von dort wieder Neues zu melden sein.

Deutschland.

△ Berlin, 31. October. Es bestätigt sich vollkommen, daß das Abschiedsgesuch des bisherigen Ministerpräsidenten Grafen v. Roon noch nicht genehmigt und also die formelle Erledigung des Wechsels im Ministerpräsidium noch nicht vollzogen ist. In der Sache war das Arrangement getroffen, als Fürst Bismarck Berlin verließ. Sowohl diese Angelegenheit, als die Neubesetzung des Postens des Ministers für die Landwirthschaft soll ihre Erledigung noch vor dem Zusammentritt des Landtages erhalten. Für den letztern Posten scheint u. A. der Präsident Schallwitz in Aussicht genommen. Soviel ist gewiß, daß das landwirthschaftliche Ministerium als solches nicht nur erhalten bleibt, sondern auch höchst wahrscheinlich noch einen erweiterten Wirkungskreis gewinnen dürfte. — Die neulich von uns erwähnten Conferenzen Sachverständiger behufs Erhöhung der Sicherheit im Eisenbahnbetriebe, welche gegenwärtig im Handelsministerium stattfinden, werden morgen schließen. Der persönliche Meinungsaustausch und die gegenseitige Mittheilung der gemachten Erfahrungen werden zunächst eine durchgreifende Aenderung der Verwaltungsnormen zur Folge haben und ganz sicher einen wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung des Bahn-Polizei-Reglements üben, mit dessen Entwurf, wie bekannt, die Reichsbehörden beschäftigt sind. — Im Handelsministerium werden die Vorbereitungen fortgesetzt, welche sich auf die Reform der Reichsgesetzgebung über das Actienwesen beziehen. Die eingeforderten Berichte und Gutachten sind nahezu vollzählig eingelaufen, so daß die Zusammenstellung in Kurzem erfolgen kann, welche zur Ueberweisung an das Reichskanzleramt bestimmt ist. Bei der Reichsregierung besteht die feste Absicht, — und dieselbe ist durch die Ereignisse der letzten auf dem einschlägigen Gebiete erheblich verstärkt worden —, die nothwendige Reform nicht allzulange hinauszuschieben. Gleichwohl ist es fraglich, ob die Vorlage schon in der Frühjahrssession des Reichstages zu erwarten sein wird.

* Wie man der „Daily News" telegraphirt, soll ein zweiter Brief des Papstes an den Kaiser existiren, der demnächst beantwortet werden wird.

— Heute Vormittag fand am Charlottenburger Kreisgericht der erste Termin in dem Concurse über das Privatvermögen des Herrn Heinrich Quistorp statt. Die augenblickliche Vermögenslage ist nach den Mittheilungen des Verwalters eine ganz günstige, und es steht, wenn auch die gemachten Angaben, besonders was die Zahlen anbetrifft, vorläufig nur einen ganz allgemeinen Ueberblick bezwecken, doch die Aussicht offen, daß, ähnlich wie bei der Vereinsbank-Masse und der Westend-Gesellschaft, den Gläubigern volle Befriedigung werden wird. Der gesammte Gebäudewerth beläuft sich nach den Angaben des Verwalters auf 266,140 ℛ, davon ab 156,000 ℛ Hypotheken, verbleiben 110,000 ℛ. An vorhandenen Effecten traten hierzu 124,000 ℛ, an Mobiliar, Wagen und Pferden 10,000 ℛ, an Creditoren 138,770 ℛ und an baarem Gelde 769 ℛ, ergiebt zusammen eine Activmasse von 393,539 ℛ. Die Schulden betragen 303,000 ℛ (wovon die Vereinsbank mit 95,000 ℛ Gläubigerin ist). Der augenblickliche Vermögensstatus würde sich demnach auf 90,539 ℛ reduciren. Hr. Quistorp brachte hierauf den Antrag auf Bewilligung von 30 ℛ Competenzen ein; da man jedoch hörte, daß das Berliner Stadtgericht die von den Gläubigern in der Vereinsbankmasse gewährten 50 ℛ Competenz für Hrn. Quistorp auf 35 ℛ heruntergesetzt hat, so bewilligte die Versammlung 50 ℛ für den Cridar. (B. u. H. Z.)

— Nachdem die Wahl von Eugen Richter in Hagen als vollständig gesichert angesehen, hat derselbe für Berlin seine Candidatur zurückgenommen und wird hier Stadtrath Zelle an Stelle des ausgeschiedenen Rentier Müller gewählt werden.

— Die Wahlmänner des vierten Berliner Wahlkreises hielten am Mittwoch Abend im Locale Frankfurterstraße 87 eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher in mitunter sehr lebhafter Debatte die Candidatenfrage erörtert wurde. Das Resultat war, daß die Herren Eberty, Duncker, Bischof Reinkens, Redacteur Beuthner (von der „Berl. Bürger-Ztg."), Stadtrath Zelle und Redacteur Hoppe (von der „Voss. Ztg.") auf die Candidatenliste gesetzt wurden. Die Candidatur Lasker's wurde von dem Kaufmann Heinitz mit Bezug auf einen heftigen Artikel der Sonntagsnummer der „Nat.-Ztg." gegen die Fortschrittspartei bekämpft und fand nicht genügende Unterstützung.

— Die Benutzung der Sparkassen in Preußen hat im verflossenen Jahre wieder größere Ausdehnung gehabt. Am Schlusse des Jahres 1871 bestand der Gesammtbetrag der Einlagen in 193 Mill. ℛ, des Jahres 1872 dagegen in 213 Mill. ℛ. Derselbe ist also im Laufe des Jahres 1872 um 20 Mill. ℛ gewachsen. Preußen zählte Ende des Jahres 1872 überhaupt 453 städtische, 373 Kreis-Sparkassen. Am ausgebildetsten ist das Sparkassenwesen im Regierungsbezirk Arnsberg, wo am Schlusse des vergangenen Jahres 69 Sparkassen mit 30½ Mill. ℛ Einlage vorhanden waren. Demnächst kommen die Regierungsbezirke Schleswig-Holstein mit 53 Sparkassen und über 30 Mill. ℛ Einlage, Merseburg mit 33 Sparkassen und über 16½ Mill. ℛ Einlage. Die geringste Sparthätigkeit zeigte sich im Regierungsbezirk Gumbinnen mit 298,000 ℛ Einlage, Bromberg mit 355,000 ℛ Einlage, Marienwerder mit 692,000 ℛ Einlage, Danzig mit 855,000 ℛ Einlage ꝛc. Ueberhaupt zeigt sich ein Ansteigen der Sparthätigkeit von Osten nach Westen.

Breslau, 29. Octbr. Die Mitglieder des Maltheser-Ordens, welche die Adresse des Herzogs von Ratibor an den Kaiser unterzeichnet haben, sind thätig, sich zu einem Vereine zu organisiren. Sie bezeichnen sich als Staatskatholiken im Gegensatze zu den Altkatholiken, da sie das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes acceptiren und durch Anerkennung der Kirchengesetze den Anordnungen der Staatsregierung Folge leisten.

Von der Leine, 28. Oct. Man schreibt der „Germ.": Der Kreishauptmann Rodewald hat die Thüren der Pfarrkirche zu Seulingen amtlich versiegelt. Leider sollen dabei Excesse Seitens des darüber aufgebrachten Volkes vorgekommen sein.

P. Hannover, 30. October. Unter den 279 Wahlmännern der Stadt Hannover sind 59 Particularisten resp. unsicherer Parteistellung, die übrigen 240 sind national-liberal.

Dresden, 30. Octbr. Die Leiche des Königs ist heute Abend 8¼ Uhr unter Glockengeläute und Kanonendonner am Landungsplatze der Dampfschiffe angelangt und von hier durch die königlichen Kammerherrn in feierlichem Zuge nach der katholischen Hofkirche getragen worden. In der Kirche wurde der Sarg auf das Paradebett gebracht, wo die Leiche morgen Nachmittag öffentlich ausgestellt werden soll.

Stuttgart, 31. Octbr. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde eine Interpellation an das Ministerium eingebracht, ob das Gerücht, daß die Regierung wegen Ueberlassung der Postverwaltung an die Verwaltung der deutschen Reichspost unterhandle oder unterhandelt habe, begründet sei. Minister v. Mittnacht erklärte, daß das Gerücht vollständig erfunden sei. — Ein Theil der nationalen Kammerfraction soll für den Compromiß hinsichtlich des Etats: Aufhebung des selbständigen auswärtigen Ministeriums, Fortbewilligung der Gesandtschaften, gewonnen sein, ein anderer hartnäckig widerstreben. Die Abstimmung ist zweifelhaft, da die Demokraten und Clerikalen, wie es heißt, gegen die Gesandtschaften stimmen werden. Sie wollen der Regierung zu fühlen geben, daß sie, wenn sie A gesagt, auch B sagen müsse; ein Pessimismus, der schließlich der nationalen Sache zu gute kommen wird.

Schweiz.

St. Gallen, 31. October. Der vom Bischof und 50 Bürgern erhobene Recurs gegen den Beschluß der hiesigen katholischen Schulgemeinde, „daß die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes, der Syllabus und die sich daran anschließenden Dogmen als Lehrgegenstände vom Unterricht in den Primärschulen ausgeschlossen bleiben solle", ist von dem Regierungsrath des Cantons St. Gallen zurückgewiesen worden. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Octbr. Die „N. fr. Pr." meldet, Chambord habe in Folge ungünstiger Nachrichten über die Restaurationsfrage seine Reise nach der französischen Grenze vertagt. Derselbe sei nicht zu bewegen gewesen, das von dem Unterhändler der fusionistischen Partei, Falloux, angestrebte Manifest zu erlassen.

— Während Bismarck's hiesigen Aufenthaltes wurden, wie zuverlässig verlautet, keinerlei Abmachungen oder Verabredungen über die nordschleswig'sche Angelegenheit getroffen.

Frankreich.

Paris, 30. Oct. In der heutigen Zusammenkunft der Neunercommission der Rechten erwartete man bis zum letzten Augenblicke der Sitzung ein Telegramm aus Frohsdorf, welches die Veröffentlichung des Briefes des Grafen Chambord untersagen sollte. Das rechte Centrum scheint mit dem Inhalte desselben sehr unzufrieden. Das linke Centrum war heute gleichfalls versammelt und hat einstimmig eine Resolution angenommen, wonach der geeignete Augenblick gekommen ist, die gegenwärtige provisorische Regierungsform aufzugeben und die conservative Republik zu organisiren.

— „Opinion Nationale" erhält aus dem Charolais mitgetheilt: „In zwei Gemeinden hielten die Pfarrer monarchische Predigten. Ihre Pfarrkinder machten Strike und setzten weder zur Messe noch zur Vesper einen Fuß in die Kirche, die jetzt nur noch von den Kindern besucht wird, die sich zur Firmung vorbereiten."

— Der Prozeß Bazaine soll schon so viel gekostet haben und wegen des Unterhalts der Zeugen, welche Wochen, vielleicht noch Monate lang, sagt das „Journal des Debats", in Versailles werden bleiben müssen, noch kosten, daß der Ministerrath gestern zusammentrat, um zu erörtern, ob es nicht zweckmäßig wäre, von dem Kriegsministerium einen außerordentlichen Nachtragscredit zu verlangen. Die Mittel der Militärjustiz sollen aber durch die Verfolgung der an dem Aufstande der Commune Betheiligten beinahe bis auf den Grund erschöpft sein, weshalb auf dieser Seite alle Schonung geboten ist. Der Ministerrath erachtet, daß der zu verlangende Credit nicht unter 500,000 Frcs. betragen dürfte. Der General du Barail wird das bezügliche Decret in der ersten Hälfte des Monats November der Nationalversammlung zur Genehmigung vorlegen.

— Die Pensionirung des republikanischen Generals Carré de Bellemare hat in Offizierkreisen große Aufregung hervorgerufen, weil dieselbe ganz ungesetzlich sei.

Spanien.

— Portugalete, der befestigte Hafen von Bilbao, wird von den Carlisten kräftig bedrängt. Fällt Portugalete in ihre Hände, so haben sie auch Bilbao. Vor Portugalete liegt aber ein Kriegsschiff der Republik, dessen Kanonen den Carlisten sehr störend sind. Um nun diesen Schutz zu vernichten, steckten vor einigen Tagen die Carlisten ein mit Holz beladenes Schiff in Brand, hoffend, daß die Strömung es auf das Kriegsschiff zutreibe und dasselbe mit verderbe. Es war ein schauerlich schöner Anblick, das flammende Schiff in eilendem Laufe auf das Kriegsschiff zukommen zu sehen, das nur durch ein Wunder gerettet werden zu können schien. Die Gefahr war groß, da machte das bedrohte Schiff eine kühne Schwenkung, das brennende Schiff flammte in kleiner Entfernung vorüber in die hohe See hinaus, und Freudenrufe folgten ihm nach. Kanonenschüsse verjagten die nahenden Carlisten, die ihre List schon mit dem Siege gekrönt glaubten. Seitdem nimmt das Schießen herüber und hinüber gar kein Ende mehr.

Italien.

Rom, 26. Oct. Die Gesellschaft Jesu hat sich mit wenigen Ausnahmen zerstreut; Pater Secchi, der Astronom des römischen Collegiums, blieb auf das Ersuchen der Regierung einstweilen an seiner Stelle, nachdem er wider die Besitzergreifung der Sternwarte und ihres optischen Apparats, der dem Vatican gehöre, protestirt hatte. Pater Secchi wird eine noch geräumigere Wohnung als früher, ein jährliches Gehalt von 8—10,000 Lire und zwei Assistenten erhalten. Je widerstandsloser die Klöster sich ergeben, desto feindlicher tritt die clerikale Presse wider das „aggressive" Verfahren der Regierung auf.

Rom, 31. October. Der General der Jesuiten, Pater Bekx, ist nach Florenz abgereist. (W. T.)

England.

* London, 30. October. Gestern morgen ist einer der bekanntesten Männer Englands, Dr. Henry Holland, in seinem 85. Jahre gestorben. Er war Leibarzt des Prinzen Albert und später der Königin. Er war ein Mann von umfassendem Wissen und vielseitigem Interesse. Bis in seine letzten Lebensjahre pflegte er jährlich Reisen zu unternehmen und hat nicht nur den größten Theil Europas, sondern auch die Thäler des Nil, Euphrat, Mississippi, St. Lawrence, Island ꝛc. besucht. In den Vereinigten Staaten war er so häufig, daß er die persönliche Bekanntschaft von sechs Präsidenten gemacht. Ueberhaupt ist kaum eine bekanntere Persönlichkeit der neueren Zeit in England, Frankreich und Amerika, mit der er nicht in persönliche Berührung gekommen ist. Dies macht seine in England viel gelesenen „Erinnerungen" zu einem sehr interessanten Buche. Außer dem genannten Werke hat er verschiedene Essais und medizinische Bücher erscheinen lassen.

— Wie es heißt, hat sich Forster, der eigentliche Chef des Unterrichtswesens, welcher das heutige Schulgesetz im Unterhause durchgefochten hat, bei dem Premier darüber beschwert, daß John Bright die Verantwortlichkeit für das Gesetz von sich abzuwälzen suchte. Der letztere erklärt in einer Erwiederung auf eine in der „Times" an ihn ergangene Anfrage, er habe, so viel ihm bekannt, vor seiner Krankheit im Frühjahr 1870 nur einmal den Entwurf der Vorlage gesehen und ihn damals im Ganzen günstig beurtheilt. Doch sei er damals der Ansicht gewesen, man solle sich begnügen, die irische Landbill durchzubringen. Uebrigens verurtheile er auch heute hauptsächlich nur die Veränderungen, welche am ursprünglichen Entwurf vorgenommen wurden.

Rußland.

Petersburg, 29. Oct. „Rusky Mir" constatirt nach Privatnachrichten, daß die von den Russen in Khiwa zurückgelassene Garnison von Aufständischen ernstlich bedroht sei und sich auf die Defensive beschränken müsse; in Hinsicht auf die gefährliche Lage derselben werde eine neue Expedition nothwendig werden.

Odessa, 29. Oct. Zum Zwecke einer strammen Centralisirung der administrativen Gewalt wird die administrative Eintheilung Rußlands umgeändert. Die Provinz Beßarabien und das General-Gouvernement Neurußland werden in Gouvernements getheilt, die der Regierung in Petersburg unmittelbar unterstehen werden. — Im Laufe der letzten Woche haben sich hier mehrere ansehnliche Handelshäuser fallirt erklärt. (Dtsch. Ztg.)

Amerika.

Newyork, 30. Oct. Die Zahlungseinstellung der Firma Hayt, Sprague and Company bereitet auch drei anderen kleineren Banken im Providence Schwierigkeiten. In Rhode-Island haben gleichfalls zwei Sparkassenbanken die Zahlungen eingestellt. Die Union Trust Company betreibt die Reorganisation ihres Geschäftes und nimmt ihre Zahlungen am 1. nächsten Monats wieder auf. (W. T.)

Danzig, den 1. November.

* Wie wir vernehmen, ist gegründete Aussicht vorhanden, daß das Project, nach welchem zu beiden Seiten des hohen und des Jacobs-Thors besondere Fahr- und Fußwege angelegt werden sollen, die Genehmigung des K. Kriegsministerii erhalten werde. Auch wird beabsichtigt, in der Courtine, welche die Bastionen Fuchs und Luchs verbindet, behufs Erleichterung der Communication zwischen der Kaiserlichen Werft und der Stadt ein neues Thor anzulegen. — Wenn neben diesen Entwürfen auch noch die seit lange geplante fahrbare Uferstraße von Brabank nach der Kaiserlichen Werft an der Mottlau beziehungsweise der Weichsel entlang zur Ausführung gelangte, bliebe nur noch die Erwägung übrig, ob nicht auch zwischen dem hohen und dem Petershagener Thor eine Straße durch den Festungswall zu führen sein möchte, womit dann dem dringendsten Bedürfniß nach Vermehrung und Erweiterung der Verkehrswege hiesiger Stadt abgeholfen sein würde.

* Ein in einer am 3. October bei Selonke stattgehabten Versammlung gewähltes Comité hatte zu heute Vormittag 11 Uhr diejenigen Wahlmänner, „welche mit der Thätigkeit der bisherigen Abgeordneten nicht einverstanden sind", in das Selonke'sche Lokal eingeladen. Unser Berichterstatter fand in einem Zimmer jenes Etablissements fünf Herren, Mitglieder des Comités. Bis 12 Uhr — also eine Stunde nach der angesetzten Zeit — waren weitere Wahlmänner nicht erschienen und hat deshalb eine öffentliche Versammlung wahrscheinlich nicht stattgefunden. Ob die Herren des Comités einen bestimmten Beschluß gefaßt haben, können wir — da eine Berichterstattung nicht gewünscht wurde — nicht mittheilen.

* [Berichtigung.] In der Liste der Wahlmänner des 45. Bezirks, welche uns aus dem Landkreise zuging, ist Hr. Ziehm-Letzkau irrthümlich als ultramontan bezeichnet. Derselbe gehört, wie uns heute mitgetheilt wird, der freiconservativen Partei an.

* Herr Hofbesitzer Barembruch-Langenau hat an uns eine Zuschrift gerichtet, in der er lebhaft dagegen protestirt, daß er der ultramontanen Partei angehöre, wie es in dem uns zugegangenen Wahlbericht angegeben war.

* v. Baumgarth, Gen.-Lt. und Commandeur der 1. Cav.-Brigade ist zum Commandanten von Königsberg ernannt worden; Fehlauer, Clausius, Krause, Port.-Fähnrs. vom 7. Ostpr. Inf.-Regt. No. 44 sind zu Sec.-Lts., v. Broich, Pr.-Lt. vom Ostpr. Füs.-Regt. No. 33, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Fritsch, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Abich, Treusch v. Buttlar, Schrewe, v. Rohr, Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Sec.-Lts. befördert. Stentzler, Sec.-Lt. vom 5. Ostpr. Regt. No 41 ist in das 1. Rhein. Inf.-Regt. No. 25 versetzt. Feuerstein, Hauptm. und Platzmajor in Graudenz, Schlingmann, Pr.-Lt. und Führer der Straf-Abthl. in Graudenz ist ein Patent ihrer Charge verliehen. Frhr. v. Uslar-Gleichen, Hauptm. und Comp.-Chef vom 3. Ostpr. Gren.-Regt. No. 4 ist mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt.

— Abonnementsbillets für Schulkinder werden, wie die „Ostpr. Ztg. erfährt, vom 1. November ab zur Fahrt III. Wagenklasse auf allen Stationen der Ostbahn zum Preise von 1 Sgr. pro Meile — jede angefangene Meile bei der Hin- wie bei der Rückfahrt für voll gerechnet — unter folgenden Bedingungen ausgegeben. Die Beförderung geschieht mit allen fahrplanmäßigen Eil-, Personen- und combinirten Zügen. Die betreffenden Legitimationskarten sind giltig für eine bestimmte, auf der Karte angegebene Zeit für eine täglich einmalige Hin- und Rückfahrt — ausschließlich der Sonn- und Festtage, so wie der event. auf der Karte zu vermerkenden Schulferientage — und werden ausgestellt für eine bestimmte auf der Karte bezeichnete Person. Die Karten sind unter Beifügung einer Bescheinigung der betreffenden Schulbehörde mit Angabe der Zeitdauer (in minimo ein Monat), für welche das Abonnement gewünscht wird, portofrei schriftlich bei den Stationskassen zu beantragen. Das Attest der Schulbehörde muß genaue Angabe der in diesem Zeitraume etwa fallenden Feiertage enthalten.

* Zur Bestreitung der Kosten des im Monat October d. J. in Königsberg versammelt gewesenen Provinzial-Landtages, imgleichen zur Erstattung eines aus dem Landtags-Dispositionsfonds geleisteten Vorschusses und zur Bestreitung der den gewählten Mitgliedern der Verwaltungsgerichte zu gewährenden Entschädigung sind 20,000 ℛ erforderlich, wozu die Regierungsbezirke Königsberg 7686 ℛ, Gumbinnen 3461 ℛ, Danzig 3410 ℛ und Marienwerder 5443 ℛ beizutragen haben.

* Nach dem „W. Volksbl." ist unter den hiesigen Katholiken ein „Cäcilienverein" in der Gründung

---

welche er bei dem Zeugen fand. Der Brief wurde dem Prinzen Murat gegeben, der ihn behielt. Dem Kaiser hat Serot ihn nicht gezeigt. Zeuge Noques widerspricht zuerst, hält es aber alsdann für möglich, daß er vielleicht auch einen Brief an Bourbaki gehabt. Ein Schreiben an Bazaine habe ihm die Kaiserin aber auch mitgegeben. Es sei ein kleiner Zettel in spanischer Sprache gewesen, und er will von einem Offizier, der in Deutschland gefangen war, erfahren haben, daß Herr de Beaumont sich denselben als ein Andenken zugeeignet habe.

Der Präsident läßt hierauf die drei Förster Fissabre, Scalabrino und Guillomin, welche gestern über ihre Reise nach Metz aussagten, vor das Gericht rufen, um ihnen im Namen desselben den Dank für ihr muthiges Auftreten auszudrücken. Die Zuhörer scheinen sehr ergriffen, und Beifall, der aber sofort unterdrückt wird, ertönt von allen Seiten.

Der Commandant, jetzt Oberst-Lieutenant Magnan giebt längere Erklärungen über die ihm vom Marschall Bazaine anvertraute Mission, in Folge welcher er Metz am 17. verließ. Er läßt sich dann sehr breit über die Hindernisse aus, auf welche er stieß, als er nach Metz zurückkehren wollte. Die Mittheilungen des Commandanten, der bekanntlich im Bericht des Generals Rivière sehr scharf angegriffen wird, machen im Ganzen genommen keinen schlechten Eindruck. Seine Aussage schließt Magnan folgender Maßen: „Ich habe in der Loire-Armee die Epauletten erkämpft, welche ich zu tragen die Ehre habe; ich erlaube Niemandem, sie zu beschimpfen." Präs.: Ihre Aussage ist die beste Rechtfertigung.

Schließlich werden dann mehrere Zeugen vernommen, welche Botschaften nach Metz brachten. Unter diesen befindet sich auch der schon oft genannte Kaufmann Flahaut aus Longuyon. Derselbe erhielt am 27. eine Depesche in Ziffern vom Obersten Tarma, Commandant von Montmédy; dieselbe war für Bazaine bestimmt. Sie befand sich in einem Etui von Kautschuk, das er verschluckte. Er wurde mehrere Male von den Deutschen verhaftet, kam aber glücklich nach Ban St. Martin, wo sich der Marschall befand.

begriffen, dessen Aufgabe die Pflege des Kirchengesanges und der Kirchenmusik ist.

* Die hiesige Bäcker-Innung hat, da der im vorigen Jahr den Bäckern und Fleischern bewilligte Erlaß an der Gewerbesteuer sich nur auf das Jahr 1873 bezog, sich auf's Neue an den Finanzminister mit dem Antrage gewendet, auch pro 1874 eine entsprechende Ermäßigung des Veranlagungs-Solls an Gewerbesteuer eintreten zu lassen.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1) Kl. Bäckergasse No. 7 von dem Rentier Jahn an den Speisewirth Priebe für 4400 Thlr. 2) Am Olivaer Thor No. 18 von dem Invaliden Finger an den Rentier Krebs für 9500 Thlr. 3) Am Kassubischen Markt No. 3 von der Wittwe Paschus an die Wittwe Nickel für 4625 Thlr. 4) Steinkaule No. 11 von dem Kaufmann Martens an den Oberfeuermann Klementkowski für 3150 Thlr. 5) Am Altst. Graben No. 73 von der Wittwe Gulich an den Fleischer Scheibke für 6000 Thlr. 6) Jopengasse No. 11 von dem Kaufmann B. Rosenstein an den Kaufmann A. Jüncke für 26,000 Thlr. 7) Kl. Oelmühlengasse No. 3/4 von den Daumer'schen Erben an den Schneider Thober für 3000 Thlr. 8) Poggenpfuhl No. 26 von dem Zimmermann Rikalski an den Zimmermann Fuchs für 2800 Thlr. 9) Langgarten No. 48 von den Möller'schen Erben an den Kaufm. D. Berg für 2600 Thlr. 10) Beutlergasse No. 2 von der Wittwe Lindner an den Schuhmachermstr. Schwermer für 1600 Thlr. 11) Poststraße No. 3 von dem Schuhmachermeister Witte an den Bäckermstr. Sander für 4650 Thlr. 12) Am Vorst. Graben No. 49 von dem Kaufmann Herrmann an den Gutsbesitzer Meißner für 46,800 Thlr. 13) Gr. Mühlengasse No. 13 von dem Zimmermeister Kirsch an den Maschinenfabrikanten Kowalski für 4200 Thlr. 14) Breitgasse No. 30 von dem Rentier Stöwesandt an den Schutzmann Kammer für 2100 Thlr.

* Heute trat die Reichs-Disciplinar-Kammer im Schwurgerichtssaale des hiesigen Stadtgerichts zusammen. Den Vorsitz führte der Stadt- und Kreisgerichts-Präsident Albrecht; als Beisitzer fungirten Regierungsrath Korn, Intendanturrath Zimmermann, die Stadt- und Kreisgerichtsräthe Hahn und Haak. Vertreter der Anklage war Geh. Ober-Reg.-Rath Niemann. Die Anklage war gegen den anwesenden Post-Secretär Haase aus Marienburg wegen wiederholter Trunkenheit gerichtet. Das Erkenntniß lautete auf Dienstentlassung.

* [Polizeiliches.] Der bereits mehrfach bestrafte Tapezier Blonski bettelte gestern in dem Hause Melzergasse No. 5, wobei er aus einem unverschlossenen Zimmer des Kaufmanns S. einen Bisampelz im Werthe von 120 Thlr. stahl, mit dem er sich nach der Holzgasse begab und denselben dort dem Victualienhändler K. für 8 Thlr. zum Kauf anbot. K., welcher gleich Verdacht schöpfte, hielt den Dieb an und bewirkte seine Verhaftung. Der Bestohlene hat den Pelz zurückerhalten. — Dem Rentier E. in Langefuhr waren im vergangenen Sommer, während dessen er sich mit der Familie im Bade aufhielt, auf unerklärliche Weise verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Trotzdem Niemand außer der Schwägerin des E. und seinem Dienstmädchen das Haus betreten hatte, waren die Diebstähle verübt, ja sogar die zur Sicherheit außer den Schlössern angelegte Siegel erbrochen, weshalb der Verdacht auf das Mädchen fiel, das jedoch hartnäckig leugnete. Gestern wurden bei einer bei ihr abgehaltenen Revision verschiedene der gestohlenen Sachen vorgefunden und sie verhaftet.

X Conitz, 31. October. Von den 60 Wahlbezirken des Conitzer Kreises wurden nur in 20 deutsche Wahlmänner gewählt: die Anzahl derselben beträgt 93. Die politische Stellung der Wahlmänner des Schlochauer Kreises ist hier nicht speciell bekannt, man rechnet indeß von 228 Wahlmännern mindestens auf 150 Deutsche. Die Anzahl der deutschen Wahlmänner würde sich sonach 243, die der ultramontan-polnischen auf 237 stellen. Die deutsche Partei würde somit, falls keine Wahlmänner ausblieben, den Sieg davon tragen. Aus einzelnen Bezirken sind Proteste gegen die stattgehabte Wahl eingegangen; die Cassation derselben würde die deutsche Partei nicht schädigen. — Bei dem Neubau eines Hauses machte gestern ein Maurergeselle auf dem Gerüste der 4. Etage einen Fehltritt, stürzte hinab und zerschlug sich den Schädel; der Tod erfolgte augenblicklich. — Bei dem Neubau eines andern hiesigen Hauses, ca. 3 Fuß unter der Erdoberfläche, traf man heute auf ein sogenanntes Heidengrab. Zwischen 2 großen Steinen standen ca. 8 Urnen, welche bei der Berührung in Scherben zerfielen. Die Urnen hatten die bekannte bauchige Form, waren von schwarzer Farbe, ca. 30 Centimeter hoch und die Scherben hatten eine Dicke von 5 Millimeter; sie enthielten Knochenüberreste, Asche und Kohlen. Das Heidengrab befand sich unmittelbar neben einem längst aufgegebenen alten Kirchhofe.

Thorn, 31. Oct. Gestern wurde ein Deserteur des 8. Pomm. Inf.-Rgts. Nr. 61 eingebracht, der auf Befragen über den Grund seiner Desertion die Auskunft gab, daß er zu wenig zu essen bekäme und das Tractament zu klein sei. (T. O. Z.)

Königsberg, 30. Oct. Nach einer vom hiesigen Polizeipräsidium erlassenen Bekanntmachung ist die Cholera-Epidemie als erloschen zu betrachten. Die Zahl der vom 6. Juli bis 22. October an derselben Erkrankten beträgt 1737; davon sind 854 gestorben, 783 vollständig genesen.

— Aus Königsberg wird der „Insth. Ztg." berichtet: „Von allgemeinem Interesse ist die Mittheilung aus unsern pädagogischen Vereinen: daß der Cultusminister Dr. Falk den von hier nach Liegnitz kürzlich versetzten Provinzial-Schulrath Bock, einen Hauptverfechter der verpönten Schulregulative, einen Schützling Mühlers, zur Disposition gestellt und seine pädagogischen Werke für Schulanstalten untersagt hat.

γ Bromberg, 31. Oct. Die Wahl der für den Bromberg-Wirsitzer Wahlkreis von der liberalen Partei aufgestellten drei Candidaten: Gutsbesitzer Ramm-Falmierowo, Kreis Wirsitz, Gutsbesitzer Schulz-Karolewo, Kreis Bromberg, Kreisrichter Plath, Stadt Bromberg, scheint gesichert. Die beiden Ersteren waren in der letzten Legislaturperiode bereits unsere Abgeordneten, während Kreisrichter Plath in Stelle des zum Tribunalsrath in Königsberg beförderten früheren Kreisgerichtsrath Kienitz als Abgeordneter gewählt werden soll. Ein Theil der liberalen Partei hatte die hiesigen Oberbürgermeister Boie und Rechtsanwalt Justizrath v. Grodded in Aussicht genommen, ersterer ist aber nicht abkömmlich, weil noch immer der Beigeordnete fehlt, und letzteren hält seine umfangreiche Praxis zurück.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin 1. November. Angekommen 4 6 Uhr Abends.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	91 6/8	91 4/8
November	85 4/8	—	Wstp. 3½% Pfdb.	80 5/8	80 6/8
Nov.-Dcbr.	85 4/8	—	do. 4% do.	90 4/8	90 4/8
April-Mai	85 6/8	85 4/8	do. 4½% do.	—	—
do. gelb	84 5/8	84 2/8	Danz. Bankverein	67	66
Rogg. Schl. m.			Lombarden ex. Cp.	94 4/8	91
Nov.-Dcbr.	61 1/8	—	Franzosen	194 4/8	190 5/8
Dcbr.-Jan.	61 4/8	61 2/8	Rumänier	35	33½
April-Mai	62 1/8	62 1/8	Neue franz. 5% A.	90 6/8	90
Petroleum			Oesterr. Creditanst.	126 2/8	122
Novbr. 200℔	9 4/24	—	Türken (5%)	48	47
Rüböl Ap.-Mai	20¾	20⅝	Oest. Silberrente	64 4/8	63 6/8
Spiritus			Ruß. Banknoten	81 5/8	81 4/8
November	21 20	—	Oesterr. Banknoten	87 5/8	88 3/8
April-Mai	20 18	20 18	Wechselcrs. Lond.	6.20 5/8	6.20⅜
Pr. 4½% consol.	104 7/8	104 13/16			

Belgier Wechsel 78 11/12.

Frankfurt a. M., 31. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 219, Franzosen 336½, Lombarden 165½ excl., Silberrente 64¼, Bankactien 960—971, Frankf. Bankverein 87, Continental 92, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 96—97½, Ungar. Loose 84. Animirt und steigend.

Hamburg, 31. October. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 237½ Br., 236½ Gd., pr. October-November 126℔. 237½ Br., 236½ Gd., pr. Nov.-Dec. 126℔. 237½ Br., 236½ Gd., pr. April-Mai 126℔. 257 Br., 256 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 194 Br., 192 Gd., pr. October-November 194 Br., 192 Gd., pr. November-Dezember 192 Br., 190 Gd., pr. April-Mai 189 Br., 187 Gd. — Hafer fest. — Gerste Kauflust. — Rüböl still, loco 61½, pr. October pr. 200 ℔. 62, pr. Mai 1874 65. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100% pr. October 62, pr. October-November 57, pr. Dec.-Jan. 53, pr. April-Mai 52½. — Kaffee fest; Umsatz 1000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 14,10 Br., 14,00 Gd., pr. Novbr. 13,80 Gd., pr. November-Dezember 14,00 Gd.

Amsterdam, 31. October. [Getreidemarkt] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. Mai 375. — Roggen loco flau, pr. October 229½, pr. März 237½, pr. Mai 237. — Rüböl loco 35, pr. Herbst 34¾, pr. Mai 36¾. — Wetter: Schön.

London, 31. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig. Frühjahrsgetreide in steigender Tendenz. Danziger Weizen mitunter 1s höher. — Weißer englischer Weizen 63—67, rother 60—63, hiesiges Mehl 48—57s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52,940, Gerste 4610, Hafer 15,910 Qrtrs. Wetter: Schön.

London, 31. October. [Schluß-Course.] Consols 92 9/16. 5% Ital. Rente 58⅝. Lombarden 14⅛. 5% Russen de 1871 96½. 5% Russen de 1872 96⅜. Silber 58 9/16. Türk. Anleihe de 1865 47⅝. 6% Türken de 1869 56. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 91¼. Oesterreichische Silberrente 64¼. Oesterreichische Papierrente 61¼. — Wechselnotirungen: Berlin 6, 26¼. Hamburg 3 Monat 20, 63. Frankfurt a. M. 120⅛. Wien 11, 70. Paris 25, 80. Petersburg 31¼.

Liverpool, 31. October. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9 3/16, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 5⅞, middling fair Dhollerah 5¼, good middling Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 3⅞, fair Broach 5⅝, new fair Oomra 6 1/16, good fair Oomra 6¾, fair Madras 6¼, fair Pernam 9⅛, fair Smyrna 7, fair Egyptian 9⅜.

Paris, 31. Octbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 56,55. Anleihe de 1871 91,15. Anleihe de 1872 91,60. Italienische 5% Rente 59,65. Italienische Tab.-Actien 735,00. Franzosen (gest.) 727,50. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 360,00. Lombardische Prioritäten 246,00. Türken de 1865 48,45. Türken de 1869 290,00 Türkenloose 121,00. — Fest.

Paris, 31. October. Productenmarkt. Weizen pr. October 38,50, pr. 4. November 38,75. Mehl pr. October 86,75, pr. November-Februar 86,75, pr. Januar-April 87,25. — Rüböl pr. October 84,50, pr. Januar-April 86,75, pr. Mai-August 87,75. — Spiritus pr. October 74,50. —

Antwerpen, 31. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 37½. — Roggen fest, Petersburg 25. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. November-Dezember 38 bez., 38⅛ Br., pr. Februar 38 Br. — Weichend.

Newyork, 30. Oct. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 106½, Goldagio 8½, 5/20 Bonds de 1885 108¾, do. neue 5% fundirte 107, Bonds de 1867 112⅝, Eriebahn 45⅜, Central Pacific 87, Illinois 96, Baumwolle 15, Mehl 6 D. 60 C. Rother Frühjahrsweizen —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 16, do. in Philadelphia 16, Havanna-Zucker Nr. 12 8¼. — Höchste Notirung des Goldagios 8⅝, niedrigste 8¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Novbr.

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	132-133℔	Thlr. 91-93 Br.		
hochbunt	129-132℔	„ 88-91 „		
hellbunt	128-130℔	„ 87-90 „	80-89½ Thlr. bez.	
bunt	126-130℔	„ 86-90		
roth	128-135℔	„ 82-86 „		
ordinair	126-128℔	„ 70-80 „		

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 86 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. November 85 und 85½ Thlr. bez., pr. April-Mai 86 Thlr. Br.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔ 119℔. 63⅝ Thlr., 124℔ 65⅝ Thlr., 127℔ 66½ Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 64 Thlr.

Auf Lieferung pr. November 61 Thlr. Gd., pr. April-Mai 58 Thlr. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔. große 108℔. 56½ Thlr.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 54 Thlr.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. Regulirungspreis 81 Thlr.

Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 5 Thlr. Auf Lieferung pr. December 5 Thlr.

Steinkohlen pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 28 Thlr., schottische Maschinenkohlen 27 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.20⅝ Br., 6.20⅜ gem. Amsterdam 10 Tage 141 Br. Paris 10 Tage 80½ Gd. Belgische Bankplätze 10 Tage 79 11/12 Gd. 4% Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 105 Br. 3½% Preuß. Staats-Schuldscheine 91 Gd. 3½% Westpr. Pfandbriefe ritterschaftl. 80⅝ Gd., 4% do. do. 90⅛ Gd., 4½% do. do. 99⅝ Br. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 80 Br., 70 Gd. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 97 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 98¾ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 96 Br. 5% Preuß. Portland-Cement-Actien-Fabrik in Dirschau-Danzig 85 Brief. 6% Amerikaner pr. 1885 100¾ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. November 1873.

Getreide-Börse. Wetter schön, am Morgen trübe und feucht. Temperatur: milde. Wind: SW.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in ruhiger Haltung, denn Verkäufe für hier sind in London und Hull nur sehr vereinzelt zu machen gewesen; feiner und weißer Weizen brachte hier heute volle gestrige Preise, doch war der Verkauf von Mittel-Qualität schwer. Verkauft wurden überhaupt heute 300 Tonnen und ist bezahlt für Sommer- 130/1℔. 83⅝ Thlr., roth 129℔. 84 Thlr., blauspitzig 126/7℔. 80 Thlr., bezogen aber sehr hell 129℔ 83½ Thlr., bunt 123, 124℔. 82 Thlr., hellbunt 127, 128℔. 86, 86½ Thlr., hochbunt und glasig 129℔. 88 Thlr., weiß 126℔ 87½ Thlr., 127/8℔. 88 Thlr., besserer 89, 89½ Thlr. pr. Tonne. Termine still. 126℔. November 85½, 85 Thlr. bez., April-Mai 86 Thlr. Brief. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 86 Thlr. Gekündigt Nichts.

Roggen loco fest. 119℔. 63⅝ Thlr., 124℔. 65⅝ Thlr., 127℔. 66½ Thlr. pr. Tonne wurde bezahlt. Umsatz 50 Tonnen. Termine nicht gehandelt. 120℔. November 61 Thlr. Gd., April-Mai 58 Thlr. Br. Regulirungspreis 120℔ 64 Thlr. Gekündigt nichts. — Gerste loco große 108℔. 56½ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco Koch- 54 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Danzig, 31. October.

≤ [Wochenbericht.] Die Witterung ist herbstlich geworden und hat es in manchen Nächten schon recht stark gefroren. An den auswärtigen Getreidebörsen hat sich eine festere Stimmung geltend gemacht und gelang es von unserem Platze aus mehrere Verkäufe zu Stande zu bringen, deren Abwickelung durch den reichlich offerirten Schiffsraum leicht wurde. Die Weizenzufuhren zu unserem Markte waren zu Anfang der Woche, sowohl zu Wasser als pr. Bahn äußerst klein und hatten bei der lebhafteren Nachfrage eine Steigerung des Preises von 1—2 Thlr. pr. Tonne zur Folge, seitdem sind reichlichere Zufuhren zu Wasser eingetroffen und der Markt etwas stiller geworden. — Bei einem Umsatze von 1750 Tonnen wurde bezahlt für roth 128/9, 131/2℔. 83, 83½ Thlr., bunt 125, 127/8℔ 83, 85 Thlr., hellbunt 127/8, 130/1℔. 85½, 86½ Thlr., hochbunt und glasig 127, 129, 132℔. 87½, 88, 89 Thlr., weiß 125/6, 126/7, 128℔. 85, 87, 88 Thlr., extra 125, 128, 132℔ 88, 88½, 89⅝ Thlr. Regulirungspreis 126℔. bunt 84, 84½, 85, 86 Thlr. Auf Lieferung pr. October 84½, 86, 87 Thlr., pr. October-November 85½ Thlr., pr. November 85½, 86 Thlr., pr. April-Mai 84½, 84¾, 85, 85½ Thlr. gehandelt.

Roggen zu Anfange der Woche in matterer Stimmung, befestigte sich in Folge geringerer Zufuhren und stärkerer Consumtionsfrage und schließt bei einem Umsatze von ca. 150 Tonnen in den Preisen unverändert; 120, 124, 128℔. 64, 65⅝, 66⅝ Thlr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 64 Thlr. Auf Lieferung pr. October 63½ Thlr., pr. November inländischer 63 Thlr., pr. April-Mai 58 Thlr. gehandelt. — Futter-Erbsen 52½ Thlr.; Mittelwaare 53½ Thlr.; Koch-Erbsen 53⅝ 54 Thlr. — Bohnen 50—52 Thlr. — Kleine Gerste 102, 107, 111℔. 52, 53½, 55 Thlr.; große Gerste 107, 110, 113℔. 55½, 57½, 60 Thlr., sehr schöne 113℔. 61½ Thlr. — Hafer 51 Thlr. bezahlt. — Die in dieser Woche zugeführten ca. 50,000 Liter Spiritus fanden zu 23, 22¾ Thlr. pr. 100 Liter à 100% Nehmer.

Productenmärkte.

Stettin, 31. October. Weizen pr. October 87, pr. October-November und pr. Frühjahr 84½ — Roggen pr. October-November und pr. November-December 59, pr. Frühjahr 60. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October und pr. October-November 18⅞, pr. April-Mai 19⅞. — Spiritus loco 22½, pr. October 22 5/12, pr. October-November 21⅛, pr. Frühjahr 20⅞ bez. — Petroleum loco 4⅞ Thlr. bez. u. Br., Regulirungspreis 4⅞ Thlr., October-November 4⅞ Thlr. Br., November alte Usance 4⅞ Thlr. bez., ¾ Thlr. Gd., 19/24 Thlr. Br., Nov.-Dec. 4⅞—5/12 Thlr. bez., ⅞ Thlr. Gd. u. Br., December 4⅞ Thlr. bez., December-Januar 4¾ Thlr. Br. — Schmalz, Wilcox 15 5/12—¼+⅛ Thlr. bez., ex Humboldt 15 Thlr. bez. — Hering, Schott. Crown u. Fullbr. 14¾ Thlr. tr. bezahlt.

Berlin, 31. Oct. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 73—92 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 88—86½ Thlr. bz., pr. October-November 85⅞—⅝—¾ Thlr. bz., pr. November-December 85½—⅝—⅛ Thlr. bz., pr. April-Mai 85⅝—85⅞ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 60—73½ Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 61—61½ Thlr. bz., pr. October-November 60⅞—60⅛—61 Thlr. bz., pr. November-December 60⅞—60½—61¼ Thlr. bz., pr. December-Januar 61¼—61⅛—½ Thlr. bz., pr. Frühjahr 62—61⅞—62⅛ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 59—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 50—59 Thlr. nach Qualität geford. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 64—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 59—62 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12⅝—11⅝ Thlr., No. 0 u. 1 11⅝—11¼ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 10⅓—9⅞ Thlr., No. 0 u. 1 9 7/12—9⅛ Thlr., pr. October 9 Thlr. 20—25 Sgr. bz., pr. October-November 9 Thlr. 13—14 Sgr. bz., pr. Novbr.-December 9 Thlr. 7—7½ Sgr. bz., pr. December-Januar 9 Thlr. 4 Sgr. bz., pr. April-Mai 9 Thlr. 1½—2½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 18⅝ Thlr. bz., pr. October 18 11/12—⅞ Thlr. bz., pr. October-November do., pr. November-December do., pr. April-Mai 20 11/12—21⅛ Thlr. bz., pr. Mai-Juni 21⅛ Thlr. bz. — Leinöl loco pr. 100 Kilogramm ohne Faß 24 Thlr. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 10 Thlr., pr. October 9 5/12—9⅓ Thlr. bz., pr. October-November do., pr. November-December do., pr. December-Januar 9⅞—9⅞ Thlr. bz., pr. Januar-Februar 10¼—1/12 Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 23 Thlr. — 22 Thlr. 20 Sgr. bz., mit Faß pr. October 25 Thlr. 19 Sgr. — 30 Sgr. bz., pr. October-November 21 Thlr. 18—22—20 Sgr. bz., pr. November-December 20 Thlr. 13 Sgr. bz., pr. April-Mai 20 Thlr. 18—19 Sgr. bz., pr. Mai-Juni 20 Thlr. 22 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 31. Octbr. Wind: SSO.

Angekommen: Hagelstein, Agnes, Ostende, Ballast.

Gesegelt: Leithoff, Franz Böttcher, Shields; Mulder, Gesina, Dordrecht; Domansky, No. 1, Honfleur, sämmtlich mit Holz.

Den 1. Novbr. Wind: SW.

Gesegelt: Fierke, Bertha, Copenhagen; Koning, Zephyr, Leer; beide mit Holz. — Robertson, Cherub, Pernau, Ballast.

Angekommen: Burckett, Pallion, Pillau, Ballast. — Lietz, Love Bird (SD.), London, Güter.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Sloop.

Thorn, 31. Octbr. — Wasserstand: — Fuß 6 Zoll. Wind: SO. — Wetter: bewölkt.

Stromab:

Weinberg, Weinzimmer, Tykocin, Danzig, 2 Tr., 800 St. h. H., 344 St. w. H., 37 Last Faßh., 400 Eisenbahnschwellen

Dombowski, Fajans, Sczrzinek, Thorn, 1 Gabarre, 700 Ctr. 25 ℔. Kleie.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
31	4	333,20	7,2	S., heftig, hell, bewölkt.
1	8	334,19	6,0	SSW., flau, trübe, bezogen.
	12	334,35	7,6	W., frisch, hell, diesig.

Danzig - Zoppot - Stolp (-Berlin).

	Morgens.	Vorm.	Nachm.			Abends.
Danzig	7,5.	11,55.	2,30.	5,30.	6,45.	10,30.
Langefuhr	7,14.	12,9.	2,42.	5,42.	6,59.	10,42.
Oliva	7,21.	12,18.	2,52.	5,52.	7,8.	10,52.
Zoppot	7,29.	12,27.	3.	6.	7,18.	11
Stolp	10,1†)	3,26*)	—	—	10,15.	—

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) in Stargard 2,39, von dort: Courierz.: in Stettin 3,28, in Berlin 6 U. A. Personenz.: „ „ 5,12, „ „ 9 „ „

*) In Stargard 9,8 Abends, in Stettin 10,18 Abends.

	Morgens.	Vorm.	Nachm.			Abends.
Stolp	—	5,48.	—	12,58*)	—	5,13†)
Zoppot	7,10.	9,3.	3,40.	4,17.	5,30.	8,2.
Oliva	7,20.	9,12.	3,50.	4,26.	5,40.	8,9.
Langefuhr	7,29.	9,21.	4.	4,35.	5,50.	8,16.
Danzig	7,38.	9,32.	4,10.	4,47.	6	8,25.

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) aus Stargard 12,20 Mittags. Aus Berlin: Courierzug 8,45 Morgens, Personenzug 6,15

*) Aus Stettin 6,8 Morgens, aus Stargard 7,27 Morgens.

Abonnements- und Retour-Billets haben für die beiden Züge Danzig 7,5 Morgens und Zoppot 8,2 Abends keine Giltigkeit.

Berliner Fondsbörse vom 31. October 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl.	4½	104 13/16
Pr. Staats-Anl.	4½	102
do. do.	4	97¾
Staats-Schuldsch.	3½	91⅜
Pr. Präm.-A. 1855	3½	119⅝
Danzig. Stadt-Obl.	5	100
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83
do. do.	4	92¼
do. do.	4½	100
Pommer. Pfdbr.	3½	80¾
do. do.	4	90
do. do.	4½	100
Posensche neue do.	4	90⅛
Westpreuß. Pfdbr.	3½	80¾
do. do.	4	90⅛
do. do.	4½	99⅞
do. do.	5	—
do. neue	4	90
do. do.	4½	99
Pomm. Rentenbr.	4	95½
Posensche do.	4	95¼
Preußische do.	4	95
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	108½
Bayer. Präm.-A.	4	110½
Braunsch. Pr.-A.	—	22
Köln-Md. Pr.-Sch.	3½	92
Hmbg. Prtl. Loose	3	51¾
Lübecker Pr.-An.	3½	50¾

Oldenburg. Loose	3	38
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	90
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	101¼
do. do.	4½	96⅞
Kündb. do.	5	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig. Präm.-Pfd.	4	90¼
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	82½
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	97½
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	—
Ausländische Fonds.		
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	59¾
do. Silb.-Rente	4⅕	63¾
do. Loose 1854	4	85½
do. Cred.-L. v. 1858	—	101½
do. Loose v. 1860	5	88¾
do. Loose v. 1864	—	81½
Ungar. Eisenb.-An.	5	66½
Ungarische Loose	—	46¼
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	96
do. do. Anl. 1859	3	66
do. do. Anl. 1862	5	96½
do. do. von 1870	5	97
do. do. von 1871	5	95¼
do. do. von 1872	5	95⅜
do. Stiegl. 5. Anl.	5	80½
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	92⅞
do. Präm.-A. 1864	5	133¼
do. do. v. 1866	5	129⅝

Russ. Bod. Cred. Pfd.	5	88	
do. Central- do.	5	82¾	
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78¾	
Pol. Certific. Lit. A.	5	94¼	
do. Part.-Oblig.	4	104	
do. Pfd. 3. Em. S.-R.	4	75¼	
do. do. do. do.	5	75⅜	
do. Liquidat.-Pr.	4	64	
Amerik. Anl. p. 1882	6	98⅝	
do. 4. Serie	6	99	
do. Anl. p. 1885	6	100⅛	
do. 5% Anl.	5	97⅝	
do. do. p. 1881	6	102	
Italienische Rente	5	57½	
do. Tabaks-Act.	6	554	
do. Tabaks-Obl.	6	91½	
Französische Rente	5	90	
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	73¾	
Rumänische Anleihe	8	99½	
Türk. Anl. v. 1865	5	47	
Türk. 6% Anleihe	6	56¾	
Türk. Eisenb.-Loose	3	121½	
Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	32	1
Bergisch-Märk.	4	104½	6
Berlin-Anhalt	4	145	17
Berlin-Dresden	5	65½	5
Berlin-Görlitz	4	98½	3½
do. St.-Pr.	5	104¼	5
Berlin-Hamburg	4	206	12

			Divid. 1872
Berlin. Nordbahn	5	32	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	114½	8
Berlin-Stettin	4	151	12¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	105	7½
Köln-Minden	4	143	9 7/20
do. Lit. B.	5	106	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	—	0
do. St.-Pr.	6	—	6
Halle-Soran-Gub.	4	41	0
do. St.-Pr.	5	62¾	0
Hannov.-Altenbek	5	46	5
do. St. Pr.	5	70⅞	5
Kohlfurt-Falkenb.	5	76	5
Märkisch-Posen	4	40⅛	0
do. St.-Pr.	5	68	0
Magdeb.-Halberst.	4	124	8½
do. St.-Pr.	3½	78⅜	3½
Magdeb.-Leipzig	4	255	14
† do. Lit. B.	4	93½	4
Münst. Ensch. St.-P.	5	49	5
Nordhausen-Erfurt	4	67	4
do. St.-Pr.	5	54¾	0
Oberschl. A. u. C.	5	177½	13⅜
do. Lit. B.	3½	154¾	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	3½	31⅞	0
do. St.-Pr.	4	64	0
Pomm. Centralbhn.	5	18	5
Rechte Oderuferb.	5	118⅛	6
do. St.-Pr.	5	117⅞	6
Rheinische	4	135⅞	9⅜
Rhein-Nahe	4	26⅞	0
† Stargard-Posen	4½	100⅞	4½

			Divid. 1872
Thüringer	4	128	9
Tilsit-Insterburg	5	59	1½
Weimar-Gera gar.	4½	75	4½
do. St.-Pr.	5	60	5
Baltische Eisenb.	3	52½	3
Brest-Grajewo	5	26⅞	5
Brest-Kiew	5	53¾	5
† Galiz. Carl-L.-B.	5	86¾	7
Gotthardbahn	5	100⅜	6
† Kronpr. Rud.-B.	5	67¾	5
Lüttich-Limburg	4	15⅛	—
Oester.-Franz. St.	5	191⅝	10
† do. Nordwestb.	5	112	5
do. B. junge	5	70½	5
† Reichenb. Pardb.	4	63¾	4½
Rumänische Bahn	5½	33¾	8⅔
† Russisch. Staatsb.	5	95	5½
Südösterr. Lomb.	5	91¼	4
Schweiz. Unionb.	4	13⅞	0
do. Westb.	4	35	1⅗
Warschau-Wien	5	81½	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard Bahn	5	100¾
† Kaschau-Oderbg.	5	76¾
† Kronpr. Rud.-B.	5	83½
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	295
† Südöst.-B. Lomb.	3	241⅞
† Südöst. 5%-Oblig.	5	83⅞
† Oester. Nordwestb.	5	86¼

do. do. B. Elbethal	5	67¾
† Ungar. Nordostb.	5	62
† Ungar. Ostbahn	5	55
Brest-Grajewo	5	66
† Charko.-Azow rtl.	5	96¾
† Kursk-Charkow	5	—
† Kursk-Kiew	5	97¼
† Mosco-Rjäsan	5	98½
† Mosco-Smolensk	5	97
Rybinsk-Bologoye	5	77
† Rjäsan-Kozlow	5	97¾
† Warschau-Teresp.	5	92⅜

Bank- und Industrieactien.			Divid. 1872
Berliner Bank	4	58	14
Berl. Bankverein	5	83	18
Berl. Cassen-Ver.	4	281	19 3/10
Berl. Com. (Sec.)	4	71	7
Berl. Handels-G.	4	114¾	12½
Berl. Wechslerbk.	5	46	0
Bresl. Discontob.	4	65¼	10
Centrlb. f. Bauten	5	72½	43⅕
Ctrlb. f. Ind. u. Hdl.	5	77	10
Danzig. Bankver.	4	66	8⅔
Danziger Privatb.	4	113½	7
Darmst. Bank	4	148	15
Deutsche Genoss. B.	4	108½	10⅔
Deutsche Bank	4	78	8
Dtsch. Eff. u. W.	4	113¾	—
Deutsche Unionsb.	4	67⅞	9½
Disc.-Command.	4	171¼	27

			Divid. 1872
Gew.-Bk. Schuster	4	53¾	10
Inter. Handelsges.	4	76	12½
Königsb. Ver.-B.	4	65¼	8
Meining. Creditb.	4	110	12
Norddeutsche Bank	4	132¾	13⅔
Oest. Credit-Anst.	5	122	18¾
Pom. Rittersch.-B.	4	116	8
Preußische Bank	4½	165	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	56⅞	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	110⅛	9⅓
Preuß. Crd.-Anst.	4	54⅛	24
Schles. Bankverein	4	114	14
Stett. Vereinsbank	4	69¼	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	18	19
Bauverein Passage	6	50	6
Berl. Centralstraße	5	50	5
Deutsche Baugesf.	5	52	6½
do. Eisnb.-B.-G.	5	43½	0
do. Reichs-Cont.	5	91¼	7¾
Wäseman Bau-G.	5	43¾	11
A. B. Omnibusg.	5	161¼	14
Ctr.-F. f. Baumat.	5	33	—
C.-A. f. G. u. W.-A.	5	70	25
Nordd. Pap.-Fabr.	5	75¼	8
Wöhlert Maschinf.	5	47	6
Westend-C.-Akt.	5	12	7
Baltischer Lloyd	5	38½	0
Elbing. Eisenb.-F.	5	75	10
Königsbg. Vulkan	5	50	8⅓
Münnich, Ch. M.	5	106	20
Obrschl. Eisnb.-B.	5	98⅞	14

Berg- u. Hütten-Gesellsch.			Divid. 1872
Dortm. Union Bgb.	5	91⅝	12
Königs- u. Laurah.	5	167¼	29
Stollberg, Zink	4	39	2½
do. St.-Pr.	5	87¼	7½
Victoria-Hütte	5	89	—

Wechsel-Cours v. 31. Oct.			
Amsterdam	10 Tg.	5	—
do.	2 Mon.	5	—
London	3 Mon.	7	—
Paris	10 Tg.	6	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	5½	—
do.	2 Mon.	5½	—
Wien	8 Tag.	5	87⅞
Petersburg	3 Wch.	7½	90⅝
do.	3 Mon.	7½	88⅞
Warschau	8 Tag.	6	81⅝

Sorten.	
Louisd'or	110½
Dukaten	—
Sovereigns	6.22½
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.15¾
Dollar	1.11¾
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	88⅜
do. Silbergulden	95⅝
Russische Banknoten	81¼

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 2. Novbr., Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Am 30. October 4½ Uhr Morgens wurde meine liebe Frau **Clara Sieg**, geb. **Milbrad** von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, welches ich Freunden und Bekannten anzeige.

Güttland. Felde, 30. October 1873.

W. Sieg.

Meine Verlobung mit Fräulein **Emilie Stolterfoht**, jüngsten Tochter der Frau Gutsbesitzer Stolterfoht auf Altenhagen in Mecklenburg-Schwerin, beehre ich mich Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen.

Danzig, den 1. Novbr. 1873.

E. Bauck,
Marine-Maschinenbau-Ober-Ingenieur.

Mittwoch, den 29. d. M., Abends 10 Uhr, starb in Metz nach 3tägigem Leiden an der Ruhr, unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Fähnrich im 13. Feld-Artillerie-Regiment

Otto Kirstein,

im 21. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Gr. Semlin, den 31. October 1873.

Da meine Zeit vor meiner Abreise nach Berlin zu beschränkt ist, sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

R. Gonszewski,
Lithograph.

Große Auction im Gewerbehause.

Heiligegeistgasse No. 82.

Dienstag, den 4. Novbr. c., von 10 Uhr ab, werde ich ein hochelegantes mahagoni Mobiliar, und zwar:

6 mah. Sophas mit Plüsch-, Damast- und Ripsbezügen, 2 Fauteuils, 4 mah. zweithür. Kleiderspinde, 4 mah. einthür Spinde, 4 mah. Bettgestelle mit Sprungfeder-Madratzen, mah. Nähtische, mah. Sophatische, mah. Wäschespinde, mah. Verticos, mah. hochlehnige Stühle, mah. Wienerstühle, mah. Kommoden, mah. Waschtoiletten-Spiegel in mah. und Bronce-Rahmen, Glasspinde, Tische mit Glanzdecken, Betten ꝛc, ferner einen gut erhaltenen Flügel, 2 Teppiche, eine antike engl. Alabaster-Stutzuhr, 4 große Oelgemälde, 1 guten Reisepelz, 2 Schlittendecken, dann wie oben angegeben ein birkenes Mobiliar,

meistbietend versteigern, wozu einlade.

Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab.

A. Collet,
212) Auctionator, Fischmarkt 8.

Abgeordneten-Wahl in Pr. Stargard-Berent.

Am Montag, den 3. November, Abends 7 Uhr, findet in Pr. Stargard eine Vorversammlung der **deutschen** Wahlmänner, ohne Rücksicht der Parteistellung, in dem **Schaper'schen** Lokale (nicht in dem Gisewius'schen) statt.

Das Wahl-Comité.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des ꝛc. Ungeziefers.
J. Dreyling, K. opp. Kammeri., Tischlerg. 31

Echte Kieler Sprotten, Astrachaner Caviar, Delicate Spickgänse, große Neunaugen, Neufchateller Käse, feinen Chester und Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Kopp's
Wein- und Bier-Local
Breitgasse No. 118.



Danziger Actien stets frisch vom Faß à Seidel 1¼ Sgr., wozu freundlichst einladet

213) **H. Kopp.**

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 4. November c., Abends 8 Uhr: General-Versammlung. Tagesordnung: Bestätigung des Ordners des Locals und Mittheilung über die jetzige Zusammenstellung des Vorstandes; Vereinszeichen; Streichung von Mitgliedern; Sterbekassen-Angelegenheit; Mittheilungen.

Der Vorstand.

Damen-Mäntel, Kinder-Garderoben

empfiehlt

Hermann Gelhorn,

28. Langgasse 28.

Kinder-Wäsche und Damen-Negligé-Sachen

werden auf Bestellung sauber u. schnell angefertigt, auch

Musterzeichnungen

aller Art geschmackvoll ausgeführt bei

Ed. Loewens.

Seidene Bänder jeder Qualität und Farbe

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

L. SALOMON,

Seidenband-Geschäft, Heiligegeistgasse 121.

5% Danziger Stadt-Anleihe

ist zum 31. December d. J. gekündigt und lösen wir dieselben schon jetzt franco Provision ein.

Wir empfehlen dagegen zum Umtausch als solide und sichere Capitalsanlage

Danziger 5% Hypotheken-Pfandbriefe,

welche für Capital und Zinsen pupillarische Sicherheit bieten.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
8982) Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Montag, den 3. November beginnt bei uns der

Ausverkauf

in folgenden Artikeln zu auffallend billigen Preisen:

Eine Partie Oberhemden,
" " Nachthemden,
" " Damenhemden,
" " Kinderwäsche,
" " Negligé-Jacken,
" " Pantalons,
" " weiße Shirting-Röcke,
" " Stulpen u. Aermel-Garnituren
" " Mull- und Piqué-Blousen,
" " Morgenhauben, weiß u. garn.,
" " weiße Schürzen,
" " schwarze Moire-Schürzen von 9 Sgr.,
" " graue und schwarze Röcke,

darunter abgepaßte Wollröcke mit Bordüre für 20 Sgr.;

ferner eine große Partie:

Shirtings, Chiffons, Negligéstoffe, Taschentücher, Handtücher, Tischzeuge u. Reste Leinen in jeder Länge.

Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handlung u. Wäschefabrik,
71. Langgasse 71.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Vermögensbestand Ende September 1873: 4,630,000 Thlr.

Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 30. September 1873:

Versicherungen auf den Todesfall:

Eingegangen: 2550 Anträge zur Versicherung von	3,911,850 Thlr.
Davon angenommen: 1925 Versicherungen mit	2,915,400 "
Abgegangen durch Tod: 260 Personen mit	294,100 "
Abgegangen aus anderen Ursachen: 306 Personen versichert mit . . .	420,530 "
Reiner Zuwachs seit 1. Januar d. J.: 1142 Personen versichert mit .	2,200,770 "
Versicherungsbestand Ende September 1873: 20203 Pers. versichert mit	27,083,150 "

Dividende im Jahre 1873: 33 %.
" " " 1874: 34 %.

Versicherungen auf den Lebensfall:

Abgeschlossen vom 1. Januar bis 30. September d. J.:
110 Versicherungen über 215,600 Rm.
Bestand: 230 " " 437,100 "

Ausgezahlte Cautionsdarlehne an 2173 Personen 853,710 Rthlr.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

in Briesen Herr Lehrer **Thiede**,
" Conitz Herr Kaufmann **F. Werner**,
" Culm Herr Sekretair **Lemcke**,
" Dirschau Herr Kaufm. **E. F. Mierau**,
" Elbing Herr Kfm. **Aug. Abramowski**,
" Flatow Herr Hotelier **E. Seelert**,
" Jastrow Herr Kaufmann **Ad. Salinge**,
" Lautenburg Herr Stadtkämmerer **Ed. Stanky**,
" Marienburg Herr Ober-Schloßm. **Starck**,
" Marienwerder Herr **Heinrich Penner**,
" Mewe Herr Lehrer **Bartkowski**,
" Neumark Herr Posthalter **Langer**,
" Neuenburg Herr **Friedrich Schröder**,
" Pr. Stargardt Herr Kaufmann **Titus Fabbrucci**,
in Putzig Herr Lehrer **Lange**,
" Rheden Herr Lehrer **Engler**,
" Rosenberg Herr Stadtkämmerer **G. Simon**,
" Riesenburg Herr **H. Littmann**,
" Schöneck Herr Lehrer **A. Hoffmann**,
" Schloppe Herr Lehrer **Reschke**,
" Schwetz Herr Kaufm. **Heinr. Bieber**,
" Strasburg Herr Bürgermeister a. D. **Borchert**,
" Thorn Herr Kaufmann **Hugo Dauben**,
" Vandsburg Herr Kr.-Ger.-Sekr. **Stach**,
" Zempelburg Herr **Ed. Bleck**,

sowie der Haupt-Agent

Heinrich Uphagen in Danzig.

Den Empfang neuer

Ball-Coiffüren, Fächer, Schleifen-Garnituren,

sowie eine sehr reiche Auswahl in

Galanterie- und Lederwaaren

erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Fertige Putz Gegenstände

empfehle bei billigsten Preisen in geschmackvoller Auswahl.

Carl Reeps,

15. Hundegasse 15, gegenüber der Post.

Auction auf dem weißen Hofe beim Ganskruge an der Weichsel.

Freitag, den 7. November c., Vormittags 10 Uhr, sollen am angegebenen Orte im Räumungswege

2 Arbeitspferde, 2 Arbeitswagen, 1 Jagdwagen, Arbeits- und Jagd-Schlitten, Pelzdecken, Spazier- und Arbeits-Geschirre nebst Stall-utensilien, sodann die vorhandenen Holzvorräthe: 1—1½" Dielen, 2—4" Bohlen, 10" runde Sleeper, 12/12" □Sleeper, Sleeperschwarten, Schliflatten, alte Lager, Brack Sleeper und Brennholz, ferner 1 gr. Holz-Karren und div. kleine, 7 Holzprähme, 3 Satz Windestühle, 1 Boot, Ruder und Schauer, div. Utensilien: Sägen, Ketten, Kanthaken pp.,

versteigert und bekannten sichern Käufern der übliche Kredit bewilligt werden, wozu ergebenst einlade.

Nothwanger, Auctionator.

Donnerstag, den 6. November c., Vormittags 10 Uhr, sollen in der Kohlengasse No. 3:

circa 600 Flaschen Ungar-, Bordeaux-, Rheinweine und Champagner, Madeira, Portwein, Burgunder, Cognac, Arrac, Rum, Glühwein-Extract, sowie 3 Anker Rum

räumungshalber gegen baar versteigert werden, wozu einlade.

Nothwanger, Auctionator.

Einen Uhrmachergehilfen,

sicher in seinem Fache, sucht

Iwan Wiszniewski,
Danzig.

Kaufmännischer Verein.

Das Stiftungsfest findet am 8. November, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses statt. Anmeldungen nehmen die Herren **Hildebrandt,** Milchkannengasse, und **Arendt,** Hundegasse 105, entgegen. **Schluß der Liste am 4. November, Abends, in der General-Versammlung.**

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 2. Novbr.:

Concert

mit Streich-Instrumenten

vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.

145) **F. Keil.**

Zinglershöhe.

Sonntag, den 2. Novbr.

Salon-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

163) **H. Buchholz.**

Loge Eugenia.

Sonnabend, den 8. November,
Abends 7 Uhr,

Liedertafel.

Das Nähere beim Castellan.

Concert Wilhelmj

unter Mitwirkung von

Rud. Niemann aus Hamburg.

Numerirte Sitzplätze à 1 Thlr., Nichtnumerirte à 20 Sgr. sind in der Buch- und Musikhandlung von **F. A. Weber**, Langgasse 78, zu haben.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 2. October. (Abonnem. susp.) **Das Käthchen von Heilbronn.** Ritterschauspiel in 6 Acten von Kleist. Käthchen — Fräul. **Mundt** vom Hoftheater in Wiesbaden. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Posse in 1 Akt von Puttlitz.

Montag, 3. November. (2. Abonn. No. 15.) Vollständig neu einstudirt. **Jessonda.** Große Oper in 3 Akten von Spohr.

Selonke's Theater.

Sonntag, 2. Nov. **Gastspiel der renommirten Pusterthaler Tyroler Sänger-Gesellschaft, unter Direction des Herrn Jacob Schöpfer.** Programm: **Sängers Gruß** (Chor). **Der lustige Tyroler Bua** (Sextett). **Auf der Alm giebt's kein' Sünd** (Baß-Solo mit Chor). **Die Freud im Gebirg'** (Sextett). **Sängerlust.** Potpourri (Chor). **Vortrag auf dem Holz- und Stroh-Instrument.**

Die erste Kur — Der erste Todte. Schwank. **Berliner Windbeutel.** Origin.-Posse mit Gesang in 6 Bildern.

Mentzel & Lengerke's
verbesserter landwirthschaftlicher Kalender
für 1874

traf so eben in den bekannten Ausgaben ein und wurde sofort den verehrten Kunden zugesandt von der

L. Saunier'schen Buch- u. Kunsthandl. A. Scheinert in Danzig.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.